

«Obama wollte ein Foto machen»

Am Klimagipfel in Paris traf **BERTRAND PICCARD**, 57, die wichtigsten Staatschefs der Welt. Doch ob es die Klimaerwärmung die wirklich gibt, spielt für den Schweizer Solar-Pionier keine Rolle.

INTERVIEW PHILIPP MÄDER
FOTOS GERI BORN

Bertrand Piccard, Sie waren in Paris an der Weltklimakonferenz. Wer hat Sie am meisten beeindruckt?

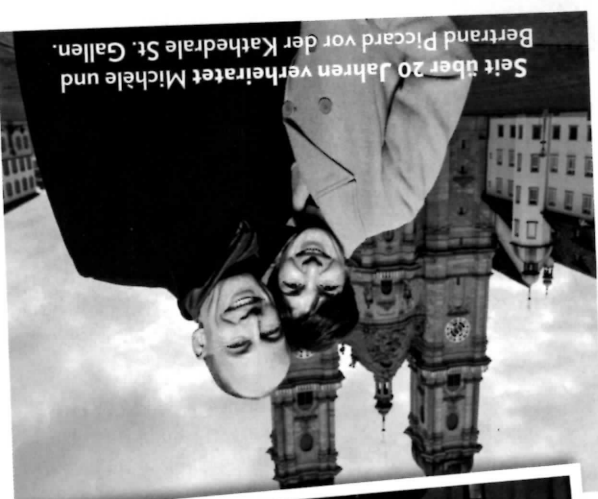
Der König von Marokko. Er baut die grösste Solaranlage der Welt. Mittelfristig will er die Hälfte des Energiebedarfs seines Landes aus erneuerbaren Quellen decken.

Wie erlebten Sie Barack Obama? Er ist politisch sehr ambitioniert beim Klimawandel. Wie auch der chinesische Präsident Xi Jinping.

Worüber haben Sie in Paris mit diesen Staatschefs gesprochen? Na ja, zuerst gratulieren sie immer zu den Erfolgen von Solar Impulse. Und fragen, wann wir bei ihnen Energieerzeugern durch moderne, effiziente Technologien zu ersetzen. Diese sind billiger und schaffen neue Arbeitsplätze. Und sie schützen die Umwelt.

Zweifeln Sie manchmal daran, dass es den Klimawandel wirklich gibt? Nein. Aber die Antwort auf diese Frage ändert nichts an der Notwendigkeit der Energiewende. **Der Club of Rome hat sich geirrt. China hat grosse Probleme mit dem Smog. Die denken doch eher über Russfilter als Solarzellen nach.**

China hat grosse Probleme mit dem Smog. Die denken doch eher über Russfilter als Solarzellen nach. Die bekannten Erdölreserven waren nie so gross wie heute.



Seit über 20 Jahren verheiratet Michèle und Bertrand Piccard vor der Kathedrale St. Gallen.



Held in Pantoffeln Piccard mit dem St. Galler Globus. Er kämpft gegen die Erderwärmung, muss aber wie alle Besucher der Stiftsbibliothek Finken anziehen, um das Parkett zu schonen.

Erinnerung an den Gipfel von Paris US-Präsident Obama mit Piccard (l.) und André Borschberg, den Piloten von Solar Impulse.



Der Club of Rome sprach 1972 ex-
plizit von den damals bekannten
Erdölvorräten. Doch das zusätzli-
che Öl ändert nichts daran, dass
es viel zu kostbar zum Verbrau-
chen ist: Die Flügel der Solar Im-
pulse sind aus Erdöl gemacht!
Kames in Paris wirklich zum Durch-
bruch?
Dieser Vertrag ist das Beste, was
dem Klima passieren konnte. Nie
zuvor waren so viele Staatschefs
im gleichen Saal!
Die Politiker müssen den Terroris-
mus bekämpfen, Asylbewerber un-
terbringen, die Wirtschaft ankur-
beln. Zählt da das Klima wirklich?
Ich bin sehr glücklich, dass ich
in Paris selbst gesehen habe: Ja,
das Klima ist wichtig für sie. Alle
haben begriffen, dass der Klima-
schutz die Wirtschaft voran-
bringt: Die neuen Technologien



Das neueste Buch «Die richtige Flughöhe» von Bertrand Piccard handelt vom Umgang mit Krisen.

schaffen Arbeitsplätze, bringen den Unternehmen Gewinne. Und senken erst noch die Stromrech-
nung der Bürger. Das sollte auch
die Schweiz endlich begreifen.
Versteht das unser Land nicht?
in Paris eine sehr gute Rede ge-
halten. Und sie macht in der
Schweiz eine kluge Energiepoli-
tik. Nun müssen auch die Schwei-
zer Unternehmen erkennen, wel-
che Chancen die Energievende
bringt. Glühbirnen und Benzin-
Motoren wurden vor über hun-
dert Jahren erfunden. Sie lassen
zwischen 70 und 95 Prozent der
Energie verpuffen. Unsere Häuser
heizen wir auf archaische Weise.

Was muss die Schweiz tun?

Wir leben wie jemand, der den
Stöpsel der Badewanne heraus-
gezogen hat und gleichzeitig fri-

Das Wasser einlässt. Wir müs-
sen den Stöpsel wieder einsetzen!
Die Schweiz braucht ein Gesetz,
das die Verschwendung von
Energie verhindert!
Die Schweizer Wirtschaft wehrt
sich gegen die Energiewende und
das Gesetz für eine grüne Wirt-
schaft.
Wir würden besser von sauberer
Wirtschaft sprechen. Diese hat
nichts mit Einschränkung zu
tun. Die Menschen akzeptieren
die Energiewende nur, wenn sie
ihren Lebensstil beibehalten
können. Dank einer effizienteren
Energienutzung ist das möglich.
Hier verpassen die Schweizer
Unternehmen die Chance auf
neue Märkte und Gewinne.
Sie fahren ein grosses Auto – mit
Hybridmotor.
Es braucht nur halb so viel Ben-
zin wie ein normales Auto.
Wachten Sie sonst noch auf Ihren
Energieverbrauch?
Ich habe mein Haus isoliert, eine
Wärmepumpe installiert, neue
Fenster eingebaut. Ich zahle nur
noch einen Drittel Heizkosten.
Aber Sie fliegen oft!
Ja. Aber ich kompensiere meinen
CO₂-Ausstoss mit Myclimate.
Sie fliegen besser mit Solar Impulse.
Tatsächlich! Deren Elektromoto-
ren lassen nur drei Prozent der
Energie verpuffen!
Wann fliegen alle mit Solarstrom?
Das ist nicht das Ziel. Mit Solar
Impulse wollen wir zeigen, dass
man mit sauberen Technologien
auch unmögliche Ziele erreichen
kann – wie Tag und Nacht ohne Ke-
rosin die Erde zu umrunden. Die
Amerikaner fliegen auch nicht auf
den Mond, um Touristen dorthin
zu bringen. Sie wollen beweisen,
dass sie die beste Technik haben.
Wie fliegen wir in 50 Jahren?
Die Flugzeuge werden Elektro-
motoren haben – den Strom aber
nicht selber produzieren, also
nicht wie Solar Impulse Solarzel-
len tragen. ●

